

Aus dem Dorf vorgestellt: Der Herr des Kauferinger Frauenfußballs

Es begann alles mit einer Wette im alten Sportlerheim im Jahr 1970: **Sepp Frigl**, leidenschaftlicher Fußballfan, wettete mit dem damaligen Wirt, bis zum Abend Frauen für eine Fußballmannschaft für den VfL zu verpflichten zu haben. Wie groß damals schon sein Organisationstalent war, zeigte die Tatsache, dass er am besagten Abend 13 Frauen zusammen getrommelt hatte, die ab sofort für den VfL Kaufering Fußball spielen wollten. Und von da an kümmerte er sich um sie. Vor allem mit seiner Frau Evi sorgte für den reibungslosen Ablauf von Training, Spielbetrieb und auch Turnieren. Sie knüpften Kontakte nach Ungarn und die Slowakei, die über Jahre hielten.



Mittlerweile spielen in Kaufering knapp 100 Mädchen und Frauen Fußball, Tendenz weiter steigend. Ohne Sepp Frigl wäre das nicht möglich gewesen. Als seinen größten sportlichen Erfolg sieht er den Aufstieg „seiner“ Frauenmannschaft 1992 in die Verbandsliga an, die damals zweithöchste Frauenliga Deutschlands.

Seit nunmehr über 40 Jahren stellt er die gute Seele nicht nur für die Frauen und Mädchen dar, sondern unterstützt die gesamte Abteilung Fußball, wo er kann. Für seine außerordentliche ehrenamtliche Leistung wurde der Kauferinger dieses Jahr vom Deutschen

Fußball Verband in der Allianz-Arena ausgezeichnet. Übrigens: Sepp hat (außer bei Turnieren) noch nie bei einem Fußballspiel seiner Schützlinge zugeschaut: Es ist ihm einfach zu aufregend!

Danke, Sepp!

VHS-Gebühren

Bereits im letzten Jahr hat die GAL im VHS-Beirat den Vorschlag eingebracht, Hartz-IV Empfängern die Gebühren für die Kauferinger Volkshochschule zu erlassen.

In der Juni-Sitzung des Marktgemeinderates wurde nun darüber entschieden. Der Rat einigte sich schließlich auf die Variante, dass Kauferinger Familien, die staatliche Unterstützung erhalten, pro Semester 2 Kurse umsonst besuchen können.

Wir freuen uns, dass der Marktgemeinderat im Grunde unserem Vorschlag gefolgt ist, diesen Kauferinger Bürgern eine gewisse Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in unserem Ort zu garantieren.

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Fragen und Anregungen richten Sie bitte an:
Gabriele Triebel, Germanenstraße 6, 86916 Kaufering
Weitere Informationen zur GAL in Kaufering im Internet:
<http://www.gruene-kaufering.de>

Herausgeberin: Kauferinger **Grün-Alternative Liste**
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser





Kauferinger Express

**Grünes
Informationsblatt für
Kaufering**

Juli 2011

Nr. 15

Liebe Kauferinger BürgerInnen,

Deutschland ist grüner geworden: Nicht nur durch neu gepflanzte Wälder, nicht nur durch einen Wiederausstieg aus der Atomkraft, nein, alle Umfragen in Deutschland zeigen die Grünen im Aufwind. Man fragt sich natürlich: Ist es ein Windchen, eine Großwetterlage oder eine Klimaveränderung?

Neben der großen Freude über diesen Zuspriech fragt sich die GAL natürlich, was die Menschen so an den Grünen schätzen? Ist es die in vielen Dingen wertkonservative Einstellung? - Der Wille zum Erhalt unserer Schöpfung? – Die nachhaltige und sparsame Grundhaltung? Ist es die grüne Weltoffenheit, oder die Verlässlichkeit in grüne Grundwerte? Oder ist es das, dass sie sich ab und zu öffentlich streiten?

Manche sind von uns überrascht: So auch wie jetzt hier in Kaufering geschehen. Die GAL-Räte stimmen gegen die Planung eines Radweges an der B17 alt! Sie stimmen beim großen Geschäftsrücken am Fuggerplatz für freies Marktgeschehen! Sie sind auch noch gegen eine Fotovoltaikanlage auf der Landsberger Platte! Das entspricht doch eigentlich nicht Grünen Positionen!

Manche politischen Gegner versuchen immer noch, die GAL auf eine Dagegen-Partei zu reduzieren. Reduzieren heißt weglassen. Was wird bewusst weggelassen? - Unsere Vorschläge, wie man es anders besser machen kann.

In Bezug auf den Radweg heißt das: Lasst uns den bestehenden Radweg in der Kolpingstraße gefahrloser machen. Verbaut nicht die Möglichkeit einer Verkehrsberuhigung der B17 Alt.

Für die Fotovoltaikanlage auf der Landsberger Platte heißt das: Lasst uns zuerst die Möglichkeiten **Strom effizient zu nutzen**, bevor wertvoller landwirtschaftlicher Boden aus der Produktion genommen wird.

Fast alle unsere Gegenvorschläge zielen darauf hin, dass wir hier in Kaufering genau hinschauen müssen, für was wir unser Geld ausgeben. Unser Schuldenstand ist hoch, freie Marktgemeindeflächen sind nur noch wenig verfügbar und die wirtschaftliche Zukunft in unserer globalisierten Welt nicht vorhersehbar. Von unseren Umweltbedingungen ganz zu schweigen.

Auch wenn unsere politischen Gegner meinen, dass sie uns mit diesem Dagegen-Image bei den Bürgern anschwärzen können, sie unterschätzen dabei das politische Gespür der Leute. Die Umfragen zeigen, dass immer mehr Bürger es schätzen, wenn nicht zu allem ja gesagt wird und den „Herrschenden“ Alternativen aufgezeigt werden.

Eigentlich ist das Demokratie pur. Gut, dass wir sie haben, die Demokratie und die Grünen.

Ihre **Grün-Alternative Liste Kaufering**

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser

Kauferinger Klimaschutzkonzept Energiegespräch - Energiepakt

Mitte März hat die GAL-Fraktion im Gemeinderat den Antrag gestellt, Kaufering möge mit Hilfe eines externen Beraters ein Gesamtenergiekonzept für unseren Ort erstellen.

Anlass für diese Forderung waren in erster Linie die vorangegangenen und noch immer kontrovers geführten Diskussionen um geeignete Standorte für Fotovoltaikanlagen auf Kauferinger Flur.

Wir sahen das Thema der Erneuerbaren Energie in Kaufering nur auf die Produktion von Strom reduziert. Dadurch war der Aspekt der Effizienzsteigerung und vor allem des **Energiesparens (elektrisch wie thermisch)** unter Einbeziehung der Kauferinger Bürgerschaft gänzlich vernachlässigt. Zudem gab die Reaktorkatastrophe in Fukushima unserem Antrag die nötige Brisanz.

Zwischenzeitlich fand auch ein erstes Kauferinger **Energiegespräch** statt, zu dem Bürgermeister Dr. Bühler alle Fraktionssprecher und deren Ortsvorstände geladen hat. Das Ergebnis entsprach ganz unseren Vorstellungen: Zuerst soll mit Hilfe eines externen Beraters der Ist-Zustand des Kauferinger Energieverbrauchs (thermisch wie elektrisch) analysiert werden, dann werden Ziele formuliert und Maßnahmen ergriffen.

Vier Tage später haben dann Bürgermeister Dr. Bühler und vier Marktgemeinderäte den Kauferinger „**Energiepakt**“ ausgerufen. Der Energiepakt stellt sich als direkte Reaktion auf das Unglück von Japan dar und fordert den Ausstieg aus der Atomenergie. Eine Ur-Grüne Forderung. Es freut uns, wie schnell sich in Kaufering und auch im Rest der Republik diese Haltung nun durchsetzt.

Ach ja, unser Antrag wurde in der Mai-Sitzung einstimmig angenommen und das „EZA“ (Energiezentrum Allgäu) wurde mit der fachlichen Beratung beauftragt. Herzstück unseres Konzeptes ist das „Energieteam“. Dieses Gremium soll ein „**integriertes Klimaschutzkonzept**“ zusammen mit dem Markt erstellen.

Das Energieteam soll ca. 12 Personen umfassen: 4 Vertreter aus dem Gemeinderat, 3 Vertreter aus der Verwaltung und 5 Bürger, die beruflich oder aus persönlichem Interesse mit dem Thema „Energie“ vertraut sind!

Deshalb: Wenn Sie Interesse haben, an diesem für Kaufering zukunftsweisenden Projekt mitzuarbeiten, bewerben Sie sich schriftlich bei der Marktgemeinde.

Ein neuer Fahrradweg an der B17 Alt

Im Juni überraschte der 1. Bürgermeister den Marktgemeinderat mit der Planung eines neuen Fahrradweges entlang der alten B17. Dieser Radweg soll an der Iglinger Straße beginnen, zwischen den Lärmschutzwänden nach Norden führen und in einem Abstand zur Straße von 1,50 m in beide Richtungen befahrbar sein. Bei den „Mauselöchern“ an der Pommernstr, bei der Fa. „Gerick“ sowie bei REWE und Co. sollen Abfahrten erstellt werden.

Anlass der Planung war der Gedanke, die Fahrradfahrer von der „so gefährlichen“ Kolpingstraße wegzubringen und unsere Schulkinder sicher zu ihren Schulen zu führen. Ein Anreiz, diese Maßnahme umzusetzen, ist für Bürgermeister Dr. Bühler auch die Tatsache, dass von den veranschlagten 600.000 EUR drei Viertel durch Zuschüsse gedeckt werden, so dass Kaufering nur noch 150.000 Euro beisteuern muss.

Uns stellen sich folgende Fragen:

- Wird dieser Fahrradweg zwischen den Lärmschutzwänden wirklich angenommen werden, zumal der Weg zu den Schulen nicht kürzer wird?
- Ist ein Radweg entlang einer Straße, auf der die Autos mindestens 50km/h schnell sind, wirklich sicherer als der entlang einer Straße mit Tempo 30?

- Verbauen wir uns dadurch nicht die Option einer wirklichen Verkehrsberuhigung der B17alt?
- Ist es wirklich sinnvoll, bei Konflikten zwischen PKW- und Radverkehr die Räder aus dem Ort nach draußen zu verlagern und die Autos drinnen zu lassen?

Seit bereits geraumer Zeit vertreten die Verkehrsplaner und sogar der ADAC die Meinung, dass es für alle Beteiligten weit aus ungefährlicher ist, wenn Radfahrer auf den innerörtlichen Straßen mitfahren. Auch der Gesetzgeber hat auf diese Tatsache bereits reagiert: Es darf kein gesonderter Fahrradweg bei einer Tempo 30 Straße gebaut werden. Deshalb hat die Verbesserung der Verkehrssituation in der Kolpingstraße für uns erste Priorität. Als zweite Priorität gilt es dann, für eine Verkehrsberuhigung der alten B17 und eine bessere Durchlässigkeit dieser Schneise zu sorgen. Ob in diesem Zusammenhang dann noch ein Radweg entstehen soll - darüber kann man nachdenken. – Aber, man wird sehen, den braucht man dann nicht mehr.

Neubau der Gemeindebücherei

In der Juli-Sitzung informierte Bürgermeister Dr. Bühler den Gemeinderat über die voraussichtlichen Kosten der geplanten neuen Gemeindebücherei am Fuggerplatz. Schon jetzt - mit dem Bau wurde noch gar nicht begonnen – kündigte er dem Rat eine Kostensteigerung von gut 200.000 Euro gegenüber den ersten Zahlen vom letzten Jahr an. Dies besorgt uns.

An dieser Stelle müssen wir Selbstkritik üben: Die GAL hat es versäumt, bei der ersten Nennung der Projektkosten (900.000 Euro) dezidiert nachzufragen, wie der genannte Betrag (brutto oder netto) errechnet wurde. Leider wird der Marktgemeinderat immer noch nicht automatisch mit diesen doch wichtigen Informationen versorgt. Die Neue Bücherei wurde dem Marktgemeinderat mit folgenden Argumenten schmackhaft gemacht:

- es wird ein Cafebetrieb integriert,
- die Räumlichkeiten der alten Bücherei werden verkauft, der Ertrag wird zur Bausumme gegengerechnet,
- die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 900.000 Euro.

Die Meinung der GAL-Räte zu diesem Projekt war gespalten: Alex Glaser und Hans Pilz waren von Anfang an gegen das Projekt, da es ihrer Meinung nach zu „hoppla-hopp“, ohne Einbettung in eine größere Planung betrieben wird und sie den Standort für die Belebung des Fuggerplatzes als nicht geeignet erachten. Gabriele Triebel war ursprünglich dafür, hat Ihre Meinung aber inzwischen geändert und lehnt das Projekt ab, weil die obengenannten Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind.



Hier soll die neue Gemeindebücherei entstehen